



Geschichte vom jungen Willibald und dem treuen Greifaus.

IV.

Und kurz nachher da ging es los.
 Das Land thät ganz in Waffen blißen,
 Man übte sich auf Hieb und Stoß
 Und thät zur Uebung viel scharmützen.
 Doch als der Türken wilde Schaar,
 Dazu Kalmücken und Panduren,
 Den Untergang dem Reiche schwuren,
 Sprach Willibald voll Kampfes Freuden:
 „Herr Graf, was toben diese Heiden?“
 Da strich der Marschall seinen Bart
 Und sprach: „Es ist so ihre Art,
 Doch wollen wir, so Knecht wie Fürsten,
 Wohl morgen schon die Glaze bürsten!“

Und in dem jungen Morgenroth
 Da blizt' es rings von Schwertern, Lanzen.
 Die Rosse thäten wiehernd tanzen,
 Kanonen brüllten von den Schanzen.
 Der Schlachtruf tönt: Sieg oder Tod!
 Der Willibald und Greifaus waren
 Die ersten in den Heldenchaaren.
 Da trat der Marschall auf das Feld
 Aus seinem goldnen Kriegsgezelt.
 Er rief: „Mit Gott, nun drauf und dran!“
 Da gab's ein Trommeln und Trompeten,
 Ein Stechen, Schlagen, Niedertreten,
 Und schaurig schwer auf allem Volke